

Niederschrift
der 03. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Sitzungsdatum: Dienstag, den 19.05.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:25 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Bernd Buxbaum

stellv. Vorsitzende/r

Herr André Meißner

Herr Rocco Pantermöller

Mitglieder

Herr Michael Adomeit

Herr Volker Borbe

Frau Birkhild Schönleiter

Herr Erik Wendlandt

Herr Heiko Werner

Vertreter

Herr Mathias Reeck

Vertretung für Herrn Peter Paul

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Herr Peter Fürst

Frau Marion Harder

Frau Annabell Witte

Gäste

Herr Andreas Mayer

Herr Peter Sobotka

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 27.02.2020
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen

- 4.1 Beratung zur Lage der Wirtschaft in der Hansestadt Stralsund
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 27.02.2020

Die Niederschrift des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 27.02.2020 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Beratung zur Lage der Wirtschaft in der Hansestadt Stralsund

Der Ausschussvorsitzende erwähnt die Initiativen der Hansestadt Stralsund, u.a. die Liefer- und Hilfsangebote, lobend.

Er merkt an, dass der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben wenig Einfluss auf die Stärkung der Wirtschaft nehmen kann.

Herrn Sadewater, Herrn Ambrosat, Herrn Suckow und Herrn Rademacher wird vom Ausschuss Rederecht erteilt.

Herr Sadewater, als Vorsitzender des DEHOGAs Nordost, berichtet über die aktuelle Lage aus Sicht der Tourismuswirtschaft.

Die Branche war mit einem Mal von der Corona-Krise betroffen, so dass vorbereitende Maßnahmen zur Schließung nicht möglich waren. Zwischen dem 16. März 2020 und dem 18. März 2020 folgte eine Anordnung seitens der Behörden zur Schließung der Betriebe. Eine Umfrage ergab, dass sich alle befragten Unternehmen am Instrument der novellierten Kurzarbeit bedienen. Die Beantragung der Kurzarbeit war anfangs langwierig, weshalb sich die Erstattung ebenfalls als zeitintensiv erwies. Erste Unternehmen waren zum Zeitpunkt der Auszahlung bereits zahlungsunfähig, da nur Wenige die finanziell benötigten Rücklagen aufweisen können.

Saisonal geprägte Branchen, wie die Tourismuswirtschaft, benötigen die Rücklagen für den Winter. Aufgrund vieler unbefristeter Arbeitsverträge sind erhöhte Lohnkosten im Winter zu berücksichtigen.

Dennoch wurde ein starker Zusammenhalt innerhalb der Branche sichtbar. Im Zuge der Initiative „Leere Stühle“ wurde ein Positionspapier verfasst.

Eine Wiedereröffnung der Betriebe wurde unter Einhaltung restriktiver Maßnahmen eingerichtet. Hierdurch kann sich ausschließlich dem lokalen Markt gewidmet werden, so dass die Betriebe lediglich 30% des üblichen Umsatzes erwirtschaften. Herr Sadewater thematisiert die von Bundesland zu Bundesland unterschiedlichen Regelungen zur Auslastungsquote, welche die Unterstützung der Branche erschweren. In den letzten zehn Wochen musste bereits auf 20% des Jahresumsatzes verzichtet werden.

Die Auszahlung der Soforthilfen kostete viel Zeit. Die letzten Auszahlungen erfolgten Mitte Mai 2020. Aus Sicht von Herrn Sadewater werden die Ereignisse erst im nächsten Winter deutlich spürbar, da mehrere Wochen der wertschöpfenden Phase fehlen. Er weist darauf hin, dass neu aufgenommene Darlehen zurückgezahlt werden müssen und viele der Stralsunder Unternehmen diese zusätzlichen Lasten nicht tragen können.

Auf Antrag soll die vom Land festgelegte Auslastungsquote von 60% überprüft werden. Des Weiteren wartet die Branche auf ein Konjunkturprogramm seitens der Bundesregierung. Er bringt den Vorschlag ein, die Erweiterung der Freisitzflächen zu prüfen, da es sich hierbei um städtisches Eigentum handelt.

Dieser Vorschlag wird durch Herrn Buxbaum bekräftigt.

Herr Suckow teilt mit, dass von Seiten des Stralsunder Mittelstandsvereingung e.V. ebenso eine Umfrage durchgeführt wurde. Als drängendes Problem kristallisierte sich im Besonderen die Kurzarbeit heraus. Diese hat zur Folge, dass Liquiditätslücken entstehen, welche innerbetriebliche Probleme aufwerfen. Des Weiteren sind unterschiedlichste Erstattungsformen und Beantragungsverfahren zu berücksichtigen.

Betriebe, dessen Spezialisierung auf einem einzigen Segment beruht, sind nun außerhalb des Blickfeldes.

Herr Suckow merkt positiv an, dass geplante Investitionen der Hansestadt Stralsund durchgeführt werden.

Herr Rademacher erklärt, dass Umfragen der IHK zu Rostock Geschäftsstelle Stralsund gegenwärtig getätigt werden. Aus seiner Sicht verdienen Gastronomen die Unterstützung aller Körperschaften. Die Zuschüsse und staatlichen Unterstützungen haben insbesondere kleinen Unternehmen geholfen, jedoch wird der Umsatz hierdurch nicht ersetzt.

Herr Rademacher betont die Dringlichkeit, öffentliche Aufträge voranzutreiben und auszulösen. Es ist davon auszugehen, dass es von Seiten der Bundesregierung Konjunkturpro-

gramme geben wird. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind hierbei sehr unterschiedlich. Von den Kommunen ist abhängig, ob diese eine negative oder positive Richtung einschlagen.

Er geht lobend darauf ein, dass die Ordnungsbehörden der Hansestadt Stralsund die Verordnungen der Landesregierung mit großem Augenmaß umgesetzt haben. Ebenso gut läuft die Abstimmung mit den Gewerbetreibenden. Herr Rademacher vertritt den Standpunkt, dass die Hansestadt Stralsund gestärkt aus der Krise gehen wird.

Der Ausschussvorsitzende verdeutlicht, dass aus seiner Sicht zusätzlich zur Verfügung gestellte Flächen nichts kosten dürfen.

Herr Ambrosat erläutert den Zusammenhang aller Branchen und nimmt Bezug auf die unausweichliche Digitalisierung.

Außerdem informiert er darüber, dass das Bauhandwerk selbst, im Vergleich zu anderen Bereichen, nicht so ausgeprägt von der Krise betroffen ist. Die Problematik der Kinderbetreuung machte sich als Auswirkung der Pandemie vorrangig bemerkbar. Herr Ambrosat geht auf das bereits erwähnte Investitionsprogramm ein und bestätigt die Wichtigkeit dessen. Für kommende Quartale wird erwartet, dass die Anzahl der Aufträge zurückgeht.

Erfreulich anzusehen ist dennoch der gestärkte Zusammenhalt, der sich in dieser Krisenzeit manifestiert.

Bis dato konnten weniger Ausbildungsverträge unterzeichnet werden. Die Abschlüsse liegen 20% unter dem Vorjahresniveau. Im Hinblick auf die Mitarbeiter sind strukturelle Schwierigkeiten zu verzeichnen. Diese waren jedoch auch vor der Krise vorhanden.

Herr Buxbaum kommentiert, dass die Signifikanz des Staates in diesen Zeiten besonders in den Vordergrund rückt. Des Weiteren erwähnt er, dass die Bereiche Bildung und Kultur ebenfalls stark von der Pandemie betroffen sind.

Zu einer Anmerkung von Herrn Adomeit ergänzt Herr Rademacher, dass die Beitragsveranlagungen für das Jahr 2020 ausgesetzt wurden. Dies erfolgte, nachdem absehbar war, welche Folgen die Corona-Krise mit sich bringt. Die Entscheidung über eine mögliche Änderung der Haushaltssatzung, rückwirkend für das Haushaltsjahr 2020, liegt bei den Gremien. Am 08. Juni 2020 wird bei der IHK Vollversammlung über das weitere Vorgehen entschieden. Herr Reeck geht davon aus, dass eine Neuerung mit entgegenkommender Wirkung auf die Auslastungsquote erwartet wird. Er erwähnt, dass es beispielsweise in Schleswig-Holstein keine Auslastungsquote gibt. Aus seiner Sicht sollte keine Angst vor dem startenden Tourismus geschürt werden.

Herr Sadewater erklärt, dass auf die Effektivität der Petition und somit auf die Abschaffung der Auslastungsquote gehofft wird. Alternativ kann die Auslastungsquote über ein Eilverfahren rechtlich geprüft werden. Als Stichtag wurde von der Landesregierung M-V der 15. Juni 2020 genannt, an dem die Quote neu überprüft werden soll.

Eine Anreise für Gäste aus Hochrisikogebieten wird nicht möglich sein.

Herr Sadewater stellt klar, dass die Bitte darin besteht, zuerst die Gebühren der Freisitzflächen zu stunden. Zum Ende der Saison soll geprüft werden, ob die Betriebe in der Lage sind, die Gebühren zu zahlen.

Eine Aufstockung der Flächen ist für viele Betriebe aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht möglich. Demzufolge weist Herr Sadewater darauf hin, zwei parallele Verfahren zu betrachten.

Aus Sicht von Herrn Werner ist die Psychologie in dieser Zeit ein wichtiges Thema, um ein Gemeinschaftsgefühl herbeizuführen. Hilfreich hierfür wäre es u.a. die Geschäfte in der Innenstadt mit Plakaten zu versorgen. Dahingehend besteht derzeit Potenzial.

Herr Reeck geht darauf ein, dass zu Beginn eine gewisse Dynamik entwickelt werden musste. Er schlägt vor, die Initiativen der Hansestadt Stralsund in den sozialen Medien mehr zu bewerben, um eine größere Reichweite aufzubauen.

Herr Werner geht davon aus, dass Banner bei der Kommunikation helfen und durchaus ein anderes Publikum erreichen.

Herr Adomeit nimmt an, dass die Folgen der Corona-Krise auch in fünf bis sechs Jahren noch spürbar sein werden. Der Tourismus ist eine wichtige Einnahmequelle für viele Unternehmen.

Durch Herrn Wendtland wird die Sichtweise vertreten, dass mittlerweile ein Punkt erreicht ist, an dem es in vielerlei Hinsicht vorangeht. Auch die Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt Stralsund können die regionale Tourismuswirtschaft unterstützen.

Jeder Unternehmer sollte sich mit der Thematik auseinandersetzen, wie im Falle neuer Infektionen verfahren wird. Herr Suckow befürwortet die Initiative des Zusammenhaltes und verdeutlicht, dass es hier besonders auf die Kommunikation ankommt.

Es besteht kein weiterer Redebedarf.

zu 5 Verschiedenes

Herr Buxbaum informiert, dass der Bericht zur Wirtschaftsfördergesellschaft noch nicht vorliegt. Weiter gibt er bekannt, dass am 12.11.2020 in der Brauerei das Wirtschaftsforum stattfindet.

Herr Fürst teilt mit, dass die Unterstützung für das Welcome Center in Höhe von 10.000€ jährlich auf zwei Jahre befristet war und ausläuft. In der Sitzung im August soll sich das Welcome-Center erneut vorstellen und der Ausschuss eventuell eine weitere finanzielle Unterstützung befürworten.

Herr Adomeit erkundigt sich nach der Thematik Geothermie. Herr Buxbaum versichert, dass das Thema im Ausschuss beraten wird. Herr Adomeit weist auf die lange Zeitspanne hin und bittet zu der Thematik einen Vertreter des Bergamtes einzuladen.

Es gibt keinen weiteren Redebedarf.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Herr Buxbaum stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass die Vorlagen B 0022/2020 und B 0023/2020 der Bürgerschaft zu Beschlussfassung empfohlen worden sind.

gez. Bernd Buxbaum
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung